

# Schulen fördern selbstgesteuertes Lernen

Initiative „Beste Bildung“ lädt Schulleiter zu einer Fortbildungsveranstaltung ins Tagungshaus Bredbeck ein

VON LUTZ RODE

Landkreis Osterholz. An den Schulen im Landkreis Osterholz soll das selbst gesteuerte Lernen gefördert werden. Welche Methodik es dafür gibt und wie sich diese Instrumente in den Unterricht einfügen lassen, darüber wurde am Montag bei einer Fortbildungsveranstaltung für Schulleiter, deren Stellvertreter und andere Lehrer im Tagungshaus Bredbeck gesprochen. Hinter der Veranstaltung steht die am Anfang des Jahres gestartete Qualitätsinitiative „Beste Bildung“, an der sich elf Schulen aus dem Landkreis Osterholz beteiligen.

Dass der viel praktizierte Frontalunterricht auf Dauer die Schüler nicht wirklich voranbringt, davon musste man die 24 Teilnehmer in Bredbeck nicht lange überzeugen.

Laut Dr. Markus Stöckl vom Bildungsamt des Landkreises geht es darum, dass die Schüler lernen, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen. Das beginnt mit der Auswahl der richtigen Lernstrategie und endet damit, dass die Schüler über das Ergebnis ihrer Bemühungen selbstkritisch reflektieren können. Der Lehrer schlüpft in die Rolle des Lernbegleiters und Moderators, wobei er verantwortlich dafür bleibt, was im Unterricht passiert.

## Lebenslanges Lernen

Zum Kreis der Teilnehmer zählte am Montag auch die Ritterhuder Grundschulrektorin Heidrun Erhardt-Froese. Sie ist überzeugt: Die Kinder, die sich selbstgesteuert Wissen aneignen können, werden in ihrem späteren Leben besser zurecht kommen, weil es ihnen leichter fällt, sich auf Veränderungen einzustellen. Stichwort: Lebenslanges Lernen.

Methoden des selbstgesteuerten Lernens werden auch heute schon im Unterricht angewandt, doch noch viel zu stark hängt dies nach den Erfahrungen der Tagungsteilnehmer vom Engagement des einzelnen Lehrers ab. Ziel der Initiative „Beste Bildung“ ist es, dass sich ganze Schulen



24 Lehrerinnen und Lehrer nehmen an der Fortbildungsveranstaltung zum Thema selbstgesteuertes Lernen teil, zu der die Bildungsinitiative „Beste Bildung“ des Landkreises Osterholz eingeladen hat.

FOTO: LUTZ RODE

auf die Fahnen schreiben, das selbstgesteuerte Lernen zu fördern. Ziel ist es, die Kompetenzen der Schüler messbar zu verbessern. Für die Lehrerinnen und Lehrer, die an einer der elf „Beste Bildung“-Schulen unterrichten, soll es im Herbst einen Fortbildungstag geben, zu dem etwa 400 Teilnehmer erwartet werden.

Das Thema selbstgesteuertes Lernen ist eines von insgesamt sieben „Arbeitspaketen“, die die Beteiligten der Qualitätsinitiative in den kommenden drei Jahren anpacken wollen. Das, was im Landkreis Osterholz passiert, ist aus Sicht von außenstehen-

den Fachleuten bemerkenswert: Der Ansatz, dass sich die Kommunen nicht länger darauf beschränken, die Räume für den Unterricht zur Verfügung zu stellen, und die inhaltliche Arbeit den Schulen zu überlassen, sei bundesweit etwas Besonderes, sagt Dr. Kerstin Tschekan vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein.

Man habe hier gemeinsam die Verantwortung für die Bildung der Kinder übernommen, statt die Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche wie sonst üblich klar abzugrenzen. Dieses Vorgehen sei

sehr „undeutsch“, stellte Tschekan fest, die als Referentin an der Fortbildungsveranstaltung in Bredbeck teilnahm. Auch in der Landesschulbehörde betrachtet man die Initiative „Beste Bildung“ im Landkreis Osterholz mit Wohlwollen: „Mehr kann man sich nicht wünschen“, sagt Schulentwicklungsberaterin Sybille Winter.

Kreisdezernentin Heike Schumacher betont, dass es bei der Initiative nicht darum geht, ein „Extra“-Angebot an den Schulen zu entwickeln. Die Beteiligten wollen lediglich Dinge in den Fokus nehmen, die die Schulen ohnehin anpacken müssten.